



Wegweiser für Eltern



Ausgabe 01/2011

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	3
2 SCHULABLÄUFE	4
<i>(a) Der Schuljahresablauf.....</i>	<i>4</i>
<i>(b) Tages- und Wochenablauf.....</i>	<i>5</i>
3 DIE SCHULAUSTRÜSTUNG.....	6
4 DIE TEAMS DER SAALESCHULE.....	7
5 DER SCHULCLUB	8
6 WIE LERNEN WIR?.....	9
<i>(a) Freiarbeit.....</i>	<i>10</i>
<i>(b) Projektarbeit.....</i>	<i>10</i>
<i>(c) Epochenunterricht</i>	<i>10</i>
7 LEISTUNGSWÜRDIGUNG/ LEISTUNGSBEWERTUNG.....	12
8 SCHULABSCHLÜSSE.....	13
9 ELTERNARBEIT	14
<i>(a) Arbeitsstunden der Eltern.....</i>	<i>14</i>
<i>(b) Arbeitsgruppen.....</i>	<i>14</i>
<i>(c) Spenden.....</i>	<i>15</i>
10 SCHULSOZIALARBEIT AN DER SAALESCHULE.....	16
11 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN.....	17
12 DIE SAALESCHULE VON A – Z.....	22
13 WICHTIGE KONTAKTDATEN.....	26

1 Einleitung

Liebe Eltern,

Sie haben sich für die Saaleschule für (H)alle entschieden, eine integrative Gesamtschule und Ganztagschule mit reformpädagogischem Konzept.

Mit dem Ihnen vorliegenden Wegweiser für Eltern möchte sich die Saaleschule bei Ihnen als Eltern unserer Schule vorstellen und einen kleinen Einblick in die Struktur und die Vielfalt unseres Schullebens geben. Wir möchten Ihnen in diesem Heft häufig gestellte Fragen beantworten und so gut wie möglich schulische Abläufe und Begriffe erläutern.

Die Saaleschule ist eine Elterninitiativschule. Sie lebt durch das Engagement und die Zusammenarbeit der Eltern und der Mitarbeiter der Schule, dadurch bleibt das Schulleben lebendig und transparent.

Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler und die Aufgabe, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten. In einer Umgebung, die den Bedürfnissen und den Interessen der jeweiligen Schüler entspricht, ermöglichen wir ihnen, ihre intellektuellen, psychischen und motorischen Fähigkeiten zu entwickeln. Uns ist wichtig, dass sich Schüler, Mitarbeiter und Eltern wohl fühlen und gut zusammenarbeiten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und hoffen, dass Ihr Interesse an der Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen geweckt wird.

Ihre AG Elternschule



2 SCHULABLÄUFE

(a) *Der Schuljahresablauf*



In jedem Schuljahr beginnen wir mit einem Methodentraining. In der 5. Klasse steht hier vor allem das Kennenlernen der neuen Schule und ihrer Umgebung im Mittelpunkt, aber ebenso das Erproben der neuen Lernmethoden. Nicht zuletzt erfolgt hier das erste Teamtraining, welches zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf des Schuljahres in die zweite Runde startet. In den folgenden Schuljahren erwerben die Schüler Kompetenzen, um ihren Lernprozess immer verantwortlicher und selbstständiger zu steuern. In der 8. Klasse beispielsweise kommt ein Training zur Kommunikation und Präsentation hinzu. Letztlich geht es in der Methodenwoche um das Lernen lernen.

Im Oktober findet der Tag der offenen Tür statt. Hier präsentieren die Schüler und Mitarbeiter den Eltern und den Interessenten das Konzept der Schule im Rahmen vielfältiger Aktivitäten.

Traditionell vor Weihnachten führen wir innerhalb einer halben Woche eine Weihnachtswerkstatt durch, um uns auf die besinnliche Zeit mit den Kindern einzustimmen und für den Weihnachtsmarkt viele kleine, liebevoll gearbeitete Produkte herzustellen.

Zu Beginn des 2. Halbjahres bilden sich die Mitarbeiter der Saaleschule in einer schulinternen Lehrerfortbildung weiter und nutzen dafür die Möglichkeit eines schulfreien Tages. Ebenfalls im zweiten Halbjahr finden viele Veranstaltungen statt, in denen die Kinder präsentieren, was sie im Unterricht oder in den Arbeitsgemeinschaften an Fertigkeiten erworben haben. Die genauen Daten entnehmen Sie dem Jahresplan für das jeweilige Schuljahr sowie dem Schulblatt, welches Sie jede Woche per Mail erhalten.

Die Betriebsferien können ebenfalls dem jeweils gültigen Plan entnommen werden, in allen anderen Zeiten finden die Kinder vielfältige Angebote im Schulclub.

Ebenfalls im Frühjahr gehen die Klassen 5-7 auf Klassenfahrt. Sie ist noch einmal eine sehr wichtige Möglichkeit, die Teambildung voranzubringen.

In den Klassen 5-7 gibt es im Verlauf des Schuljahres zwei Projektwochen. Ab Klasse 8 treten an diese Stelle die Praktika außerschulisch und die Grenzgänge. Bei letzteren wählen die Schüler in der Gruppe echte Herausforderungen, denen sie sich stellen wollen, sei es das Überleben im Wald oder die Alpenüberquerung.

(b) Tages- und Wochenablauf

Wir beginnen die Woche mit einem Montagskreis. Besonders für die kleineren Schüler ist es wichtig, ihre Klasse an ihren Erlebnissen am Wochenende teilhaben zu lassen. Bei den älteren Schülern verschiebt sich der Schwerpunkt, aber sie kommen ebenfalls in einen Austausch darüber, was sie besonders bewegt. Anschließend planen die Schüler die Woche mit Hilfe des Logbuchs.

Nun und an allen anderen Tagen folgen im Wechsel Freiarbeit in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch, der in Epochen organisierte weitere Fachunterricht, der Sportunterricht und die im Block stattfindenden Fächer Musik, Kunst und Technik sowie Hauswirtschaft.

Dabei wechseln sich Arbeitszeiten und Freizeiten miteinander ab. Es gibt eine morgendliche 15minütige Frühstückspause und eine große Hofpause von 30 Minuten. Mittags sollen die Schüler sich erholen, essen gehen und an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, bevor die letzte Arbeitsphase beginnt. Auch Studienzeiten sind integriert: Der Schüler entscheidet eigenständig, in welchem Fach er noch arbeiten muss.

Die Schüler sollen nach Verlassen der Schule in der Regel mit den schriftlichen Arbeiten fertig sein und sich nur noch mündlich vorbereiten müssen. Ist die Begeisterung für eine Sache besonders groß oder der Ehrgeiz geweckt, auch zu Hause etwas weiter voranzubringen, dürfen die Kinder und Jugendlichen natürlich auch in ihrer Freizeit weiterforschen.

Freitags findet mittags das PO (Prinzip Ordnung) statt und anschließend gibt es einen Rückblick auf die Schulwoche im Klassenverband oder im großen Forum der Schule. Es werden auch Arbeitsergebnisse vorgestellt.

Bereits morgens um 6.30 Uhr öffnet der Schulclub seine Pforten und schließt sie erst am Abend um 18 Uhr. Am Nachmittag finden hier weitere Arbeitsgemeinschaften in großer Auswahl statt. Auch in den Ferienzeiten gibt es Projekte und tolle Angebote für alle Schüler der Schule.

3 DIE SCHULAUSTRÜSTUNG

Die Arbeitsmittel und Materialien, die ein Schüler an der Saaleschule benötigt, werden zum Teil von der Materialpauschale in Höhe von 20 EUR, die Sie jährlich am Anfang des Schuljahres entrichten, finanziert. Dazu gehören unter anderem neben Pinseln, Farben und besonderen Stiften auch das Logbuch, die Hefter für den Unterricht sowie Zeichenpapiere.

Jeder Schüler benötigt außerdem einen breiten Ordner zum Abheften von Tests, Klassenarbeiten und den Protokollen der Lernbegleitungsgespräche. Zudem sollte jeder Schüler für den Klassenraum 3 Ablagefächer für Arbeitsmaterialien haben.

Lernmaterialien und Schulbücher werden im Regelfall von der Saaleschule gestellt, eine Ausnahme bildet das Englisch-Lehrbuch und ab Klasse 7 auch das Spanisch-Lehrbuch. Die ISBN können Sie von Ihren Klassenlehrern erfahren.

Alle Schüler erhalten ein Schließfach, in dem sämtliche Schulmaterialien eines Schuljahres verwahrt werden, so haben die Schüler jederzeit Zugang zu ihren Materialien.

Unerlässlich, besonders während der nass-kalten Jahreszeit, sind bequeme Hausschuhe und Regenwechselfachen. Diese werden in den dafür vorgesehenen Garderoben aufbewahrt. Sportsachen können ebenfalls im Schließfach in der Schule aufbewahrt werden, sollten jedoch in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.



4 DIE TEAMS DER SAALESCHULE

Das gemeinsame Arbeiten im Team ist für uns als Mitarbeiter der Saaleschule von enormer Bedeutung.

Klassenteam

Das Klassenteam besteht aus grundsätzlich zwei Klassenlehrern und den in der Klasse tätigen Integrationshelfern.

Jahrgangsteams 5/6 und 7/8

(Fast) alle Fachlehrer, die in den 6 Klassen des Jahrgangsteams unterrichten, treffen sich wöchentlich zur Beratung und Organisation des Schulalltags.

Fachbereiche

Es arbeiten die Fachbereiche: Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Deutsch, Mathe, Fremdsprachen, Sport, Hauswirtschaft und Technik, Kunst und Musik sowie der Förderbereich und der Schulclub.

Großes Team

Alle Mitarbeiter treffen sich einmal monatlich zu längeren Sitzungen und in den Ferien zur konzeptionellen Arbeit und Weiterbildung. Dabei gibt es schuljährlich bei letzterem einen Schwerpunkt. Wir haben uns bisher intensiv beschäftigt mit: Inklusion, Hochbegabung und Teilleistungsstörungen. Im Schuljahr 11/12 steht das Thema *Kooperatives Lernen* im Mittelpunkt.

Schulleitungsteam

Dieses Team trifft sich wöchentlich und besteht aus kaufmännischer Leitung (Ch. Richter), Geschäftsführer Verein (S. Föhre), pädagogische Schulleitung (S. Klessig), stellvertretende Schulleitung (K. Neugebauer), Leitung Förderbereich (V. Schieke), Leitung Schulclub (A. Cierpinski).



5 DER SCHULCLUB

Der Schulclub („Hort“) ist Mo – Fr von 6.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Er bietet sowohl die Betreuung vor der Schule, die Pausenbetreuung als auch die Nachmittags- und Ferienbetreuung (Mo – Fr ab 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr) an.

Hier können Spiele und Spielgeräte ausgeliehen werden, ist Entspannung möglich, können Gespräche geführt (zu Erlebnissen in der Schule, zu Hause, zu Sorgen, Freuden, zum eigenen Verhalten sowie zum Umgang mit anderen Kindern/ Erwachsenen), kleine Wunden versorgt werden, können die Schüler im Krankheitsfall von ihren Eltern abgeholt werden.

Der Schulclub übernimmt außerdem die Planung der Arbeitsgemeinschaften, begleitet das Schülercafe, begleitet Streitschlichtungen und bildet Streitschlichter und Klassenpaten aus. Weiterhin bietet er sozialpädagogische Angebote wie z.B. die Durchführung der Schülersprechstunde sowie Team- und Kommunikationstrainings an. Zudem begleiten, planen und gestalten die Mitarbeiter des Schulclubs schulische Projekte mit (wie beispielsweise das „Stadt-Raum-Projekt“, die „Afrika-Woche“, das „Griechenland-Projekt“, „Fair bringt mehr“ oder „High Five“). Weiterhin werden die Highlights der Woche geplant und durchgeführt, Bastelangebote vorgehalten, Schulveranstaltungen am Nachmittag wie z. B. Fasching, Halloween, AG-Präsentationsveranstaltungen angeboten. Die Betreuung und Aufbau der Mediothek sowie Bücherausleihe gehören ebenso zum Aufgabenspektrum.



6 WIE LERNEN WIR?

Das Konzept der Saaleschule orientiert sich an den Grundsätzen und Erfahrungen verschiedener reformpädagogischer Traditionen. Es setzt die erfolgreiche Arbeit der reformpädagogischen Grundschule in der Sekundarstufe fort und orientiert sich dementsprechend an Prinzipien der Montessorie-Pädagogik und der Freinet-Pädagogik. Hinzu kommen Elemente aus dem Schulentwicklungskonzept „Jena-Plan“ von Peter Petersen. Die Saaleschule versteht sich als eine inklusive Gemeinschaft, die anstrebt, die Vielfalt und Verschiedenheit der Menschen willkommen zu heißen und diesen anerkennend Rechnung zu tragen.

Dies bedeutet vor allen, dass der gesamte Unterricht aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler zu denken und zu entwickeln ist. Die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler ist der Ausgangspunkt allen Lernens und ihre Selbstständigkeit eines der wichtigsten Ziele.

Das Lernen an der Saaleschule wird im Unterricht der Klassen in Freiarbeitsphasen, in Projekt- und Werkstattarbeit, in Praktika, auch epochal und periodisch organisiert.

Offene, variable und flexible Lernsituationen eröffnen Gestaltungsräume für individuelle Arbeits- und Lernrhythmen der Schülerinnen und Schüler im Tages- und Wochenablauf, für ihre Motivationen, ihre Erfahrungen, ihre kreativen Einfälle und sozialen Lernbedürfnisse. Die Lehrenden sind dabei Partner und Helfer, sie ermöglichen es den Lernenden, selbst tätig zu werden, Zusammenhänge zu erkennen und diese zunehmend bewusst zu entwickeln.

Die Grundformen des schulischen Unterrichts sind:

- der Unterricht in der Klasse,
- ab Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Mathematik und Englisch auf zwei Leistungsstufen (Grundkurs oder Erweiterungskurs)
- die Freiarbeit (die vor allem dem individualisierten Lernen dient) und
- die Projekt- und Werkstattarbeit (bei der das selbstständige, kooperative und entdeckende Lernen im Vordergrund steht).

(a) Freiarbeit

Freiarbeit oder auch freie Arbeit ist eine Form des offenen Unterrichts, der beispielhaft von Reformpädagogen eingesetzt wurde. Man versteht darunter ein Unterrichtsprinzip, welches ein differenziertes und individuelles Lernen aller Schülerinnen und Schüler im Unterricht ermöglicht. Durch den Lehrer wird entsprechend den Richtlinien des Landes Sachsen-Anhalt eine Materialsammlung für das jeweilige Fach (beispielsweise im Fach Deutsch) vorbereitet, die die Schülerinnen und Schüler in der Freiarbeit nach ihren eigenen Interessen wählen und bearbeiten können. Sie haben dabei Freiheiten: zeitlich (wann), räumlich (wo), kooperativ (mit wem) und inhaltlich (was). Struktur erhält die Unterrichtssituation durch die vereinbarten Verhaltensregeln und durch die Materialien bzw. Arbeitsanleitungen und Aufgabenstellungen. Der Lehrer begleitet den Unterricht beratend und unterstützend. Das Material ist inhaltlich so aufgebaut, dass entweder der Schüler es selbst kontrollieren kann, das Ergebnis als Präsentation der Klassengemeinschaft vorgestellt wird oder der Lehrer die Kontrolle übernimmt.

(b) Projektarbeit

Im Schuljahr werden zwei große Projektwochen zu bestimmten fächerübergreifenden Themen stattfinden. Bisher fanden u.a. Projekte zu den Themen Griechenland, Afrika, Energiesparen und Zirkus statt.

Die Themenauswahl wird entsprechend der Unterrichtsinhalte vorgenommen. Für die Organisation und inhaltliche sowie methodische Abstimmung der Projektwochen werden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet. Die zeitliche Planung erfolgt in Abstimmung mit der Schulleitung im Interesse des Gesamtplanes der Schule. Diese Unterrichtsform dient vor allem der Teamarbeit und einem eigenverantwortlichen z.T. selbstgesteuertem Lernen.

(c) Epochenunterricht

Die Unterrichtsorganisation erfolgt in vielen Fächern in Epochen, z.B. Geografie, Physik, Biologie, Chemie oder Geschichte. Am Beispiel des Faches Biologie einer 5. Klasse soll dies erläutert werden:

- Statt wöchentlich zwei Stunden Biologie werden über eine längere Zeit (in der Regel zwei Wochen) täglich zwei Stunden Biologie erteilt.

- So kann sich der Lernende in dem Zeitabschnitt weniger Fächern mit mehr Stunden, größerer Konzentration und höherer Intensität widmen. Er hat die Chance, sich in überschaubarer Zeit einen Inhalt selbst anzueignen und eine Antwort auf ihn bewegende Fragen zu erhalten.
- Die Gesamtzahl der Stunden über das gesamte Schuljahr entspricht der Summe der in der Stundentafel des Landes Sachsen-Anhalt dafür vorgesehenen Zeit.

Ebenso wie die Projektarbeit findet auch der Epochenunterricht immer mehr fächerübergreifend bzw. fächerverbindend statt. Dies bedeutet, dass eine Themenstellung/Problematik, die von einzelnen Fächern oft nur in Ausschnitten erfasst werden kann, von den unterschiedlichen Fächern zeitgleich behandelt wird. Auf diese besondere Weise soll der Unterricht die Schülerinnen und Schüler befähigen, komplexe Probleme durch eine fächerübergreifende Strukturierung des Wissens zu lösen und sie zu einem über die jeweiligen Fachgrenzen hinausreichenden vernetzten Denken zu befähigen.



7 LEISTUNGSWÜRDIGUNG/ LEISTUNGSBEWERTUNG

Grundsätzlich gilt: Die Würdigung von erbrachten Leistungen verschiedenster Art durch unsere Schüler steht vor der Bewertung, sei es in Noten als auch verbal. Wichtiges Werkzeug der Würdigung ist das Diplom. Es wird nach Beendigung eines Materials, eines Projekts, einer Stoffeinheit etc. vergeben. In der Regel geschieht das im Forum am Ende der Woche. Es enthält eine schriftliche Einschätzung, die in erster Linie die Stärken des Schülers im konkreten Fall herausstellt und Kritik so äußert, dass sie als Ansporn zur Entwicklung verstanden werden kann. Noten finden sich in der Regel nicht auf dem Diplom.

Weitere Möglichkeiten der Würdigung erfährt der Schüler durch die Gelegenheit der Vorstellung seiner Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Powerpoint- Präsentationen etc.

Für unsere Schule gilt ebenso wie für andere Schulen der Leistungsbewertungserlass. Uns ist wichtig, dass alle Möglichkeiten, die dieser bietet, im Sinne der Kinder ausgeschöpft werden. So werden Lernvoraussetzungen ebenso in die Bewertung einbezogen wie Lernprozess und Lernergebnis. Daraus ergibt sich, dass Ergebnisse, die durch die gleiche Ziffer bei unterschiedlichen Schülern bewertet werden, nicht identisch sein müssen. Laut Erlass ist in den einzelnen Fächern eine bestimmte Anzahl an Klassenarbeiten zu schreiben und deren Noten sind laut Erlass zu wichten. Insbesondere in der Freiarbeit in den Hauptfächern können Klassenarbeiten von den einzelnen Schülern zu unterschiedlicher Zeit geschrieben werden, da Materialien und Portfolios je nach Schüler im eigenen Arbeitsrhythmus bearbeitet und zu einem anderen Zeitpunkt fertiggestellt werden.

Was der Fachlehrer unter einer Klassenarbeit versteht, ist nur insofern festgelegt, dass die Arbeit überwiegend schriftlich erfolgen muss, alle Anforderungsbereiche enthält und sich inhaltlich an einer Stoffeinheit statt an Einzelfragen orientiert.

Andere Leistungsnachweise, genannt "unterrichtsbegleitende Bewertung", müssen in angemessener Anzahl erfolgen. Bei einem Fach mit einer Wochenstunde in der Stundentafel sollen pro Halbjahr mindestens 3 weitere Noten erteilt werden, bei 2 Wochenstunden 5-6, bei mehr Stunden ca. 8 und mehr.



9 ELTERNARBEIT

Unsere Schule lebt zu großen Teilen von der ehrenamtlichen Arbeit vieler Vereinsmitglieder, Förderer und Unterstützer.

(a) *Arbeitsstunden der Eltern*

Um die Ausgestaltung und Pflege der Schule gewährleisten zu können und die Umsetzung des Konzepts zu unterstützen, leisten Eltern im Monat nach ihrer Wahl drei Arbeitsstunden oder zahlen 45 Euro. Besucht gleichzeitig ein Geschwisterkind die Schule, beträgt die Anzahl vier Arbeitsstunden bzw. 60 Euro monatlich für die gesamte Familie. Eine Kombination dieser Verhaltensweisen ist möglich. Die Arbeitsleistungen können im Laufe des Schuljahres umgesetzt werden.

Die persönliche Mitarbeit kann in verschiedener Weise erbracht werden, z.B. in Arbeitsgruppen des Vereins Gemeinschaftsschule für (H)alle e.V., im Vorstand des Vereins, als Elternvertreter, durch handwerkliche Arbeiten, bei Planungen und Durchführungen von Schulfesten und Veranstaltungen, bei Projekten und beim Elternbasteln (Herstellung von Schulmaterial). Darüber hinaus ist auch die regelmäßige Durchführung einer wöchentlich stattfindenden Schüler-AG im Rahmen des Schulclubangebotes möglich. Über Arbeitsangebote werden die Eltern regelmäßig durch Informationen auf der Homepage der Schule oder auf Nachfrage bei Herrn Winter (Telefonnummer: 0345/ 5235594) informiert. Die Eltern sorgen eigenverantwortlich für die Erfassung geleisteter Stunden. Sie dokumentieren selbständig die geleisteten Arbeitsstunden in der Liste im Schulclub. Diese werden durch einen Elternvertreter der Klasse durch Abzeichnung bestätigt.

(b) *Arbeitsgruppen*

In folgenden Arbeitsgruppen können Eltern mitarbeiten:

AG Bau

(Brandschutzertüchtigungsmaßnahmen, Sanierung/Neubau: fachliche Vorplanung für entsprechende Vorstands- oder Mitgliederversammlungsbeschlüsse; Unterstützung der aktuellen Gebäudeinstandhaltung/ -setzung)

AG Projektförderung

(Suche und Beantragung von Projektfördermaßnahmen zu Gunsten der Schule in enger Zusammenarbeit mit den Fachlehrern)

AG Feste Feiern

(Vorbereitung, Organisation und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen im Rahmen der Jahrestermplan der Schule, z.B. Sommerfest, Tag der offenen Tür, Weihnachtsmarkt, etc.)

AG Finanzen

(kurz- und langfristige Finanzplanung anhand der Schulentwicklung)

AG Öffentlichkeitsarbeit

(Erarbeitung von Repräsentationsprodukten, wie Flyer, Visitenkarte, Briefbögen, Zeugnismappen, Veranstaltungsplakate usw. auf der Basis entsprechender Layout-Vorgaben, Ausgestaltung von Informationsständen der Schule bei Schulmesse, Stadtfesten usw. durch entsprechende Werbematerialien)

AG Elternschule

(Schaffen von Transparenz über schulische Belange, Information der Eltern bei Schuleintritt ihrer Kinder und darüber hinaus, Schaffen und Aufrechterhalten des Informationsstroms zwischen Schule und Eltern)

(c) Spenden

Um den schulischen Alltag auf lange Sicht gewährleisten zu können, sind wir auf Spenden und Sachmittelunterstützungen Ihrerseits angewiesen. Sie können diese folgendermaßen realisieren:

- a) Sachspenden entsprechend der konkreten Bedarfsanmeldungen auf Homepage und im Schulblatt
- b) Geldspenden auf das Konto des Vereins
Empfänger: Gemeinschaftsschule für (H)alle e. V.
Bank: Volksbank Halle (Saale) eG
Kontonummer: 1110756
BLZ: 800 937 84
- c) Altpapier-, und Wertstoffspenden (Abgabe im Schulclub)

10 SCHULSOZIALARBEIT AN DER SAALESCHULE

Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, in jeder Schule neu zu ermitteln, was gebraucht wird, um erfolgreicher zu lernen und um positive Lern- und Lebensstrukturen in der Schule zu schaffen.

Die Schüler sollen konkret Eigenmotivation entwickeln, um Erfolge in der Schule zu erzielen, lernen und weiterlernen zu wollen, Selbstvertrauen und eigene Stärken heraus zu bilden und zu verfestigen. Sie sind nicht nur mehr Lernende, sondern auch in der Schule lebende Personen mit Bedürfnissen und unterschiedlichen sozialen Bezügen.

Durch die Schulsozialarbeiter wird dazu beigetragen, positive Lern- und Lebensbedingungen zu schaffen bzw. zu erhalten. Sie wirken daran mit, Schule als Lebensraum so zu gestalten, dass alle Lernenden darin ihren Platz finden, sich an der Gestaltung des Lebensraumes „Schule“ beteiligen sowie vielfältige soziale Beziehungen entwickeln können.

Folgende Angebote halten die Schulsozialarbeiter in der Saaleschule bereit:

- Beratung und Einzelhilfe: Mo – Do „Schülersprechstunde“ sowie indiv. Einzelberatung
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Projekte „Fair bringt mehr – der Wettbewerb für ein faires Miteinander“ sowie „High Five“ – ein Projekt zur Steigerung der sozialen Kompetenz, des gelingenden Übergangs Grundschule - Gesamtschule, der Förderung der Lernmotivation und des Schülerengagements
- Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Offene Freizeitangebote/ Arbeitsgemeinschaften/ Schulclub
- Schulentwicklung und Innovation
- Elternarbeit
- Gewaltprävention durch Team- und Sozialtrainings
- Arbeitsgemeinschaften „Streitschlichter“ (Aus- und Weiterbildung der Schülerstreitschlichter) und „Klassenpaten“ und Begleitung der tgl. Schlichtungsangebote

Schulsozialarbeiter in der Saaleschule sind:

Frau Cierpinski, Frau Neumann, Herr Köhler und Herr Barnbeck

11 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

- ANTWORTEN VON ELTERN FÜR ELTERN -



a) **Wie lernt mein Kind überhaupt?**

Freiarbeit

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eignen sich die Schüler die Lehrinhalte in Freiarbeit an. Dies bedeutet, dass sie selbständig, eigenverantwortlich und in ihrer eigenen Geschwindigkeit an einem vom Lehrplan vorgegebenen Thema alleine, zu zweit oder in einer Gruppe arbeiten. Hierbei werden sie von Lehrern unterstützt, beraten und begleitet. Die Lernkontrolle erfolgt durch die Lehrer, durch Selbstkontrolle der Schüler und bspw. durch Präsentation der Arbeitsergebnisse in der Klasse.

Epochen- bzw. Fachunterricht

Epochenunterricht erfolgt über einige Wochen im jeweiligen Fach zwei Stunden täglich. Sinn und Zweck des Epochenunterrichtes ist es, sich länger und mit größerer Intensität einem Lerninhalt widmen zu können. So ersetzen die Wochen des Epochenunterrichtes den Unterricht, der sonst über das ganze Schuljahr verteilt würde.

Projektunterricht

Der Projektunterricht kann kompakt in einer Woche oder über einen längeren Zeitraum verteilt im Rahmen des Epochenunterrichts stattfinden. In dieser Unterrichtsform sollen v.a. die methodischen Fähigkeiten sowie das eigenverantwortliche, selbstgesteuerte Lernen im Team gefördert werden.

b) **Wie kann ich mich über die Leistungen und die Entwicklung meines Kindes informieren?**

Logbuch für Schüler

In das Logbuch tragen die Schüler täglich ein, an welchen Themen und mit welchen Materialien sie gearbeitet haben. Die Eltern sind verpflichtet, mit ihrer wöchentlichen Unterschrift ihre Kenntnisnahme zu bekunden.

Lernbegleitungsordner

Im Lernbegleitungsordner werden Arbeiten, Tests und Diplome für abgeschlossene Lernbereiche sowie sämtliche Auszeichnungen der Schüler gesammelt. In diesen Ordner können auch die Eltern Einsicht nehmen. Er befindet sich im Klassenraum.

Lernbegleitungsgespräch

Das Lernbegleitungsgespräch ist in erster Linie ein Schüler-Lehrer-Gespräch. Mit Zustimmung der Schüler können auch die Eltern daran teilnehmen.

Im Rahmen dieser Gespräche wird zum einen gemeinsam Bilanz gezogen über das bisherige Lern- und Sozialverhalten der Schüler. Der Selbsteinschätzung der Schüler kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zum anderen werden wiederum gemeinsam Zielsetzungen für die Zukunft formuliert und festgelegt.

In der Regel finden die Gespräche mindestens 1x pro Schuljahr statt.

Hospitationen

Eltern können sich nach vorheriger Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern das Unterrichtsgeschehen vor Ort ansehen. Nach dem Unterrichtsbesuch findet ein Gespräch zwischen dem hospitierenden Elternteil und dem unterrichtenden Lehrer statt und die Eltern sind zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet.

Der direkte „Draht“

Der direkte Kontakt zu den einzelnen Lehrern ist immer über seine/ihre E-Mail-Adresse möglich: Vorname.Name(at) saaleschule.de

c) *Wie erhalten Eltern Informationen über konkrete Lerninhalte?*

In jedem Schuljahr finden zwei Mal *workshops* für Eltern statt, in denen sie sich mit der Methodik und den Materialien für den Unterricht in verschiedenen Fächern vertraut machen können. Der *workshop* im ersten Halbjahr richtet sich insbesondere an die Eltern der Fünftklässler, der im zweiten Halbjahr ist für alle gedacht.

d) *Welche besonderen Angebote gibt es für die Integrationskinder?*

Die Integrationskinder bekommen je nach Bedarf Einzelförderung von Heil- oder

Förderpädagogen und / oder werden im Schulalltag von Integrationshelfern betreut. Einige werden wöchentlich in Hauswirtschaft unterrichtet und lernen, einzukaufen, zu kochen und zu backen. Andere besuchen das Fach „Psychomotorik“, um ihre motorischen und koordinativen Fähigkeiten zu entwickeln. Hinzu kommt das Fach „Sexualerziehung“. Viele der Integrationskinder gehen wöchentlich zur Reittherapie, die integrativ stattfindet. Auch solche Angebote wie das Wuttraining, das Konzentrationstraining, das Snoezlen sowie das Englisch- und Mathematiktraining sind für alle Saaleschüler offen.

e) ***Welche Schulabschlüsse sind möglich und wann und wie wird entschieden, welcher Schulabschluss der richtige für mein Kind ist?***

An der Saaleschule sind alle Schulabschlüsse möglich: der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9 oder 10), der Realschulabschluss (nach Klasse 10), der schulische Teil der Fachhochschulreife (nach Klasse 12) sowie die allgemeine Hochschulreife, das Abitur (nach Klasse 13). Die Pädagogen sind mit dem Schüler und seinen Eltern frühzeitig im Gespräch, um die Schullaufbahn zu planen, wobei Änderungen der angestrebten Abschlüsse jederzeit möglich sind. Nach Klasse 9 und 10 kann der Hauptschulabschluss und nach Klasse 10 der Realschulabschluss abgelegt werden. Wenn der Jugendliche den erweiterten Realschulabschluss erreicht, kann er in die Abiturstufe eintreten. Momentan heißt das konkret, dass der Absolvent einen Notendurchschnitt von 2,3 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und einen Durchschnitt von 2,7 in allen anderen Fächern vorweisen muss. Diese Regelungen gelten für alle Gesamtschulen, sie werden von der Landesregierung festgelegt und können sich u.U. verändern.

f) ***Sind die Leistungsbewertungen an der Saaleschule mit denen an staatlichen Schulen vergleichbar?***

Die Saaleschule ist durch das Kultusministerium aufgefordert, Schülerleistungen nach dem Leistungsbewertungserlass zu bewerten. Daher werden auch hier Vergleichsarbeiten, Klassenarbeiten sowie Tests geschrieben und bewertet. Hinzu kommt die Bewertung von mündlichen Leistungen und vielfältigen Aufgaben wie an anderen Schulen auch. Dabei wird nicht nur das Lernergebnis, sondern auch sehr bewusst der Lernprozess mit einbezogen. Auch das ist in dem Erlass vorgegeben, wird aber an unterschiedlichen Schulen in unterschiedlichem Maße gehandhabt.

Als Gesamtschule entwickelt die Saaleschule einen schulinternen Lehrplan auf der Basis des Lehrplans für Sekundarschulen sowie der Rahmenrichtlinien für Gymnasien. Das heißt, dass sich die Anforderungen an der Saaleschule zwischen denen an der Realschule und denen am Gymnasium bewegen. Außerdem werden die Anforderungen für lernstärkere und lernschwächere Schüler differenziert. Wesentlich für die Pädagogen an der Saaleschule ist aber, dass die Leistungswürdigung Vorrang vor der Leistungsbewertung hat.

g) *Wo kann man die Schulregeln einsehen und welche Konsequenzen zieht ein Verstoß gegen diese nach sich?*

Die Schulregeln handeln die Schüler jährlich neu miteinander aus, wobei der Schülerrat eine wichtige Rolle spielt. Sie sind auf der Homepage der Schule sowie im Lernbegleitungsordner einzusehen. Bei Verstößen gegen die Regeln können die Pädagogen auf eine Reihe von Erziehungsmitteln zurückgreifen – lieber ist es ihnen jedoch, wenn die Schüler selbst falsches Verhalten in den Teams besprechen und regulieren. Es gibt keine fest geschriebenen Konsequenzen und jeder Fall von Regelverstoß wird individuell geklärt.

h) *Ist es normal, wenn die SchülerInnen nichts von der Schule erzählt?*

Ja! ...denn wenn sie bis 15.30 Uhr Unterricht hatten, möchten sie anschließend nicht mehr an die Schule denken, geschweige denn darüber reden. Man sollte daraus nicht den Schluss ziehen, dass in der Schule nichts gelernt wird oder dass Probleme unter den Teppich gekehrt werden. Unsere Erfahrung lehrt uns, dass das Nicht-Erzählen einfach nur ein Zeichen dafür ist, dass aus Sicht der SchülerInnen alles in Ordnung ist. Trotzdem: immer wieder nachfragen; je konkreter die Frage, umso konkreter die Antwort... Im Zweifelsfall kann man sich auch immer an die Lehrer wenden.

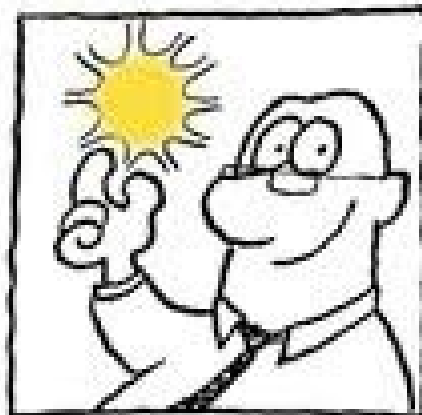
i) *Was brauchen die SchülerInnen täglich?*

Die SchülerInnen müssen in ihrem Ranzen nur Logbuch, Federmappe und Frühstück mitbringen. Alle anderen Materialien bleiben in der Schule, es sei denn man braucht einen Hefter, um etwas zu Hause zu lernen oder zu wiederholen. Auch mit den Schulbüchern wird in der Regel nur vor Ort gearbeitet. Blöcke usw. können

im Fach bleiben, ebenso das Sportzeug. Durch die Freiarbeit können jederzeit Zirkel, Geo-Dreieck und spitze Stifte gebraucht werden. Man sollte also immer mal nachsehen, ob da alles komplett ist.

j) Wie kann die Einhaltung des Lehrplanes bei individuellem Arbeitstempo gewährleistet werden?

Da sich die SchülerInnen an unserer Schule ihr Wissen vor allem in Freiarbeit erschließen, können nie alle gleichzeitig auf demselben Stand sein. Außerdem muss beachtet werden, dass in den unteren Klassen die Lehrpläne von großer Stoff-Fülle gekennzeichnet sind, während in den höheren Klassen wieder mehr Zeit zum Vertiefen vorgesehen ist. Es ist also nicht problematisch, wenn Ihr Kind am Ende der 5. Klasse noch nicht den ganzen Stoff der 5. durchgearbeitet hat und in der 6. damit weitermacht. Keine Sorge, niemand kann und will sich im Unterricht verstecken und nichts tun. Außerdem wird die Einhaltung der Lehrpläne auch vom Schulverwaltungsamt überwacht.



12 DIE SAALESCHULE VON A – Z

AGs Die Arbeitsgemeinschaften finden im Rahmen des Unterrichts, und zwar 2 x wöchentlich nach der Mittagspause statt. Die Schüler können aus mehreren Angeboten 2 Arbeitsgemeinschaften aussuchen. Die Teilnahme ist dann für das gesamte Schuljahr verbindlich. Nachmittags gibt es auch die Möglichkeit, an AGs teilzunehmen (fakultativ). Es gibt jährlich zum Schuljahresbeginn eine Einschreibung in die AGs. Der Schulclub informiert darüber.

Bewegungsraum Das ist ein Raum, der dem Förderzentrum angeschlossen ist. Er ist im Erdgeschoss neben dem Hausmeisterbüro zu finden. Dort finden neben Förderangeboten und Therapien auch Arbeitsgemeinschaften statt.

Durst löschen können die Schüler im Schulclub – in den Pausen und nach dem Unterricht. Die Getränke werden von den Eltern mitgebracht, sie erhalten vom Schulclub dafür die Getränkekarte.

Epochen Die Unterrichtsorganisation erfolgt in einigen Fächern in Epochen. Zum Beispiel: Statt wöchentlich 2 Stunden Biologie werden über eine längere Zeit (in der Regel 1 oder 2 Wochen) täglich 2 Stunden Biologie erteilt. So kann sich der Lernende in dem Zeitabschnitt einer geringeren Zahl von Fächern mit mehr Stunden, größerer Konzentration und höherer Intensität widmen. Er hat die Chance, sich in überschaubarer Zeit einen Inhalt selbst anzueignen und eine Antwort auf ihn bewegende Fragen zu erhalten. Die Gesamtzahl der Stunden über das gesamte Schuljahr entspricht der Summe der in der Stundentafel des Landes Sachsen-Anhalt dafür vorgesehenen Zeit.

Essenmarken werden am Wochenanfang vom Klassenlehrer ausgegeben, wenn die Eltern einen Essenvertrag unterschrieben haben. Verliert der Schüler die Essenmarke, wird im Schulclub eine gesonderte Marke ausgeschrieben. Diese berechtigt ihn/sie jedoch erst zu einer bestimmten Zeit essen zu gehen. Das Essen wird in der Aula eingenommen.

Ferien Der Schulclub bietet in den Ferien Betreuung an. Es werden viele spannende Ferienangebote bereit gehalten. Die Eltern müssen ihre Kinder nur rechtzeitig anmelden, die Anmeldezeiträume, das Ferienprogramm und individuelle Besonderheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Forum Als *Schulforum* wird das Gremium benannt, welches freitags vor Unterrichtsende in den Klassen stattfindet. Es bietet Raum zum Austausch über die zurückliegende Woche, zu aktuellen Themen. Einmal im Monat findet das sog. große Forum statt, bei dem alle Klassen zusammen kommen.

Fundkiste Falls Kleidung und persönliche Dinge in der Schule verloren oder vergessen werden, finden sich die meisten Fundsachen in dieser Kiste wieder, die sich im Schulclub befindet. Bitte nutzen Sie als Eltern regelmäßig die Fundkiste, um eventuell verlorene Sachen neu zu entdecken!

Highlight der Woche Das ist ein Höhepunkt in der Woche, der vom Schulclub organisiert wird, wie z.B. ein Kinonachmittag oder ein Tischtennisturnier. Ein entsprechendes Plakat am Schuleingang informiert über das jeweilige Highlight.

Klassenpaten sind Mentoren für die neuen 5. Klassen. Sie unterstützen die neuen Schüler bei Fragen rund um die Schule, stehen mit Interaktionsspielen im Rahmen des Methodentrainings bereit und bieten Orientierung zur Schule / zum Gelände / zum Lernen in der Saaleschule.

Klassensprecher werden in den Klassen gewählt und sind Ansprechpartner für Sorgen und Anfragen der Mitschüler. Die Klassensprecher aller Klassen versammeln sich wöchentlich einmal im Schülerrat, um Klärungen vorzunehmen und Absprachen zu treffen.

Lerntraining Das sind materialreiche Lernumgebungen, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen steht. In unseren Lerntrainings, die von Pädagogen durchgeführt werden, kann fachspezifisch geübt und das Gelernte gefestigt werden.

Leseraum Er steht allen Schülern zum Verweilen, Arbeiten und Lesen zur Verfügung. Die Leseraumordnung ist einzuhalten. Zu einer festgelegten Zeit können Schüler Bücher ausleihen.

Materialbibliothek Für die einzelnen Klassenstufen gibt es unterschiedliche Materialbibliotheken. Hier stehen die Materialien für die Freiarbeit / Studienzeit bereit.

Montagskreis Montags besprechen alle Klassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrern das Wochenende und die bevorstehende Woche.

Pausen In der ersten Hofpause halten sich alle Schüler auf dem Hof auf (wetterabhängig). In der Mittagspause ist Zeit für das Mittagessen sowie Bewegung, Entspannung und Spiel.

Prinzip Ordnung (PO) findet freitags statt. Hier werden die vorher vereinbarten Ämter durchgeführt.

SET bedeutet Schulentwicklungsteam. Es besteht aus Eltern, Schülern und Mitarbeitern, die die weitere Entwicklung der Schule hinsichtlich ihrer Qualität ins Zentrum ihrer Arbeit stellen.

Schulclub („Hort“) ist von 6.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Er bietet sowohl die Betreuung vor Schulbeginn, die Pausenbetreuung als auch die Nachmittags- und Ferienbetreuung. Hier können Spiele und Spielgeräte ausgeliehen werden, können sich Schüler entspannen, Gespräche führen, kleine Wunden versorgen lassen und im Krankheitsfall von den Eltern abgeholt werden.

Schülercafe ein Angebot engagierter Mitschüler. Einmal wöchentlich werden Obst, Getränke und Snacks an Schüler verkauft. Begleitet und beraten werden die Schülercafe-Betreiber vom Schulclub.

Schulparlament Das Schulparlament trifft alle wesentlichen Entscheidungen, die die Schule betreffen. Die für 2 Jahre gewählten Vertreter des Parlaments sind Mitarbeiter, Eltern und Schüler.

Schulzoo Der Schulzoo wird durch die gleichnamige AG geführt und verantwortet. Die Schüler der AG sorgen für die Kaninchen und die Meerschweinchen. Zwerghühner werden im neuen Schuljahr Einzug halten.

Schülerrat Die Klassensprecher bilden den Schülerrat der Schule. Dem Schülerrat obliegt die Vertretung der Interessen der Schüler gegenüber der Schule. Der Schülerrat tagt einmal wöchentlich. Danach geben die Vertreter ein Feedback über die im Schülerrat besprochenen Themen in die jeweiligen Klassen.

Schülerzeitung Die Schülerzeitung unserer Schule heißt „Saalenews“ und wird von der AG Schülerzeitung gestaltet. Sie erscheint mehrmals im Schuljahr. Wer Lust hat und mitmachen möchte, meldet sich bei Frau Cierpinski (Schulclub).

Schülersprechstunden werden mehrmals wöchentlich von den Sozialpädagogen der Schule angeboten. Schüler können mit Problemen, Sorgen, Ängsten und Nöten in die Sprechstunde kommen und vertrauliche Gespräche führen. Die Schweigepflicht ist garantiert.

Snoezleraum Wer sich entspannen und ausruhen möchte, kann sich für einen Pausenbesuch im Snoezleraum anmelden. Unter Anleitung kann dort auf dem Wasserbett entspannt und Meeresklängen gelauscht werden.

Streitschlichter werden in einer AG „Streitschlichter“ in der Schule ausgebildet und bieten täglich in der Hofpause und zweimal am Nachmittag ehrenamtlich Schlichtungen an. Gibt es Streit zwischen mehreren Personen und diese benötigen bei der Klärung Hilfe, stehen die Streitschlichter bereit. Sie führen mit allen Beteiligten ein Gespräch, treffen Vereinbarungen und versuchen, beide Seiten zu einer einvernehmlichen Lösung zu begleiten. Wer sich in der AG engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Ein Dienstplan mit den verantwortlichen Schlichtern hängt im Schaukasten im Eingang aus.

Verletzungen werden dem Lehrer gemeldet. Im Schulclub werden kleinere Verletzungen versorgt, das Unfallbuch ausgefüllt und bei Bedarf die Eltern angerufen, damit diese den Kranken abholen.

Vesper- und Getränkekarte Diese Karten bekommt ein Schüler etwa 1 x im Schuljahr, wenn er/sie den Schulclub auch am Nachmittag regelmäßig besucht. Es wird mit dieser Karte um ein paar Getränke sowie Kekse und etwas Obst für das Vesper gebeten.

Wer ist wo und wofür zuständig?

- Herr Winter ist der Hausmeister
- Frau Föhre ist die Geschäftsführerin des Vereins
- Frau Klessig ist die Schulleiterin
- Frau Richter ist die kaufmännische Leiterin

Zoff, der allein nicht lösbar scheint, kann in der Schülersprechstunde, bei den Streitschlichtern, den Lehrern, im Schulclub angesprochen werden. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, vermittelt, geholfen.

13 WICHTIGE KONTAKTDATEN

Saaleschule

Anschrift: Saaleschule für (H)alle, Hans-Dittmar-Straße 9, 06118 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 47 81 38 00

Fax: (0345) 5 23 54 89

E-Mail: kontakt[at]saaleschule.de

Schulclub der Saaleschule

Telefon: (0345) 47 81 38 03 ; 0157 89 333 765

E-Mail: schulclub[at]saaleschule.de

Hausmeister

Telefon: (0345) 5 23 55 94; 0162 4 40 16 00

Fax: (0345) 5 23 54 89

E-Mail: steffen.winter[at]saaleschule.de

Träger von Schule und Schulclub/Hort

Träger der Schule und des Schulclubs (Hort) ist der eingetragene und als gemeinnützig anerkannte Verein Gemeinschaftsschule für (H)alle.

Telefon: (0345) 47 81 38 05

Fax: (0345) 5 23 54 89

E-Mail: traeger[at]saaleschule.de

Anschrift: c/o Saaleschule für (H)alle, Hans-Dittmar-Straße 9, 06118 Halle (Saale)

Mietra Schließfachanlagen GmbH

Anschrift: Am Riff 1a, D - 04651 Bad Lausick

Tel.: (034345) 7 295 - 0

Fax.: (034345) 7 295 - 25

E-Mail: info[at]mietra.de